

Die Qualität der Stadt – DQDS 2017 **The Quality of Cities – DQDS 2017**

Diskussionsreihe von zukunftsgeraeusche GbR in Kooperation mit Architektenkammer Berlin und Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung sowie Kompetenzzentrum Großsiedlungen im *bauhaus re use*
Discussion series by zukunftsgeraeusche GbR in cooperation with Berlin Chamber of Architects and Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung as well as Center of Competence for Major Housing Estates in the *bauhaus re use*

Schwerpunkt 2017
Focus 2017

Die Performativität der Stadt – Emanzipation und Integration in der Stadtgesellschaft **The Performativity of the City – Emancipation and Integration in the Urban Society**

Fünf Veranstaltungen, Oktober bis Dezember 2017, *bauhaus re use* c/o Bauhaus-Archiv Berlin.
Five events, October to December 2017, *bauhaus re use* c/o Bauhaus-Archiv Berlin.

Mit freundlicher Unterstützung durch die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
With kind support of the Federal Agency for Citizenship Education (bpb)

In Zusammenarbeit mit TU Berlin - Institut für Soziologie
In cooperation with TU Berlin - Institute for Sociology

DE

Mit dem Schwerpunkt „Die Performativität der Stadt – Emanzipation und Integration in der Stadtgesellschaft“ befasst sich die Diskussionsreihe „Die Qualität der Stadt“ (DQDS) im Herbst 2017 mit der Genese moderner Gesellschaften und Stadtentwicklung. Wobei das Zusammenspiel zwischen Emanzipation und Integration grundlegend ist für jede Facette und jedes Mitglied im gesellschaftlichen sowie städtischen Zusammenleben. Gerade durch die aktuelle Debatte über internationale Migration steht der Begriff Integration im Mittelpunkt, synonym mit dem Fokus auf das kulturell oder religiös Fremdländische. Die Reihe befasst sich daher bewusst ganzheitlich mit der gesamten Bandbreite von Integrations- sowie Emanzipationsprozessen – und den dahingehenden Aufgaben und Potentialen – moderner (Stadt-)Gesellschaften. Diese spielen sich ab zwischen beispielsweise gesellschaftlichen Funktionsbereichen, zwischen Arm und Reich, zwischen konservativ und progressiv, säkular und kirchlich, Stadt und Land, zwischen ganz wesentlich Frau und Mann oder schlichtweg zwischen Individuum, Gemeinschaft und Gesellschaft. Es handelt sich um Konflikte und Wechselspiele, die sich nicht zuletzt im Prinzip der Performativität, sprich in der Möglichkeit zur gesellschaftlichen Selbstkonstituierung eines jeden Menschen sowie gleichsam räumlich, als Manifestation, in der gebauten Umwelt, widerspiegeln. Die Reihe blickt dabei zurück auf die Urbanisierung im Zeitalter der Industrialisierung und die Entwicklung des modernen Stadtmenschen, zu den Anfängen der Stadtsoziologie, zumindest bis zu Georg Simmels „Die Großstädte und das Geistesleben“. Ausgehend von einem über 100 Jahre alten und andauernden Diskurs über die Entwicklung von Stadtgesellschaft und Gesellschaften ordnet die Reihe ein, bietet eine Informationsquelle, reflektiert Bekanntes und Innovatives bis hin zu einem zeitgenössischen, performativen Blick auf Gesellschaft, Narrative und die gebaute Umwelt der Stadt. An fünf Gesprächsabenden diskutieren Gäste aus dem Blickwinkel der Wissenschaft, Stadtpolitik, Planung, Literatur und Zivilgesellschaft, geben Einführungen in die Themen und beantworten Fragen aus dem Publikum. Die Veranstaltungen werden live im Internet übertragen.

EN

With the focus on "The Performativity of the City - Emancipation and Integration in the Urban Society", the discussion series "The Quality of Cities" (DQDS), in autumn 2017, deals with the genesis of modern societies and urban development. The interplay between emancipation and integration is fundamental for every facet and every member of social and urban cohabitation. Especially due to the

current debate on international migration the term of integration is in the focus, synonymously with the focus on the cultural or religious foreignness. The series therefore deliberately takes a holistic approach to the entire range of integration and emancipation processes – as well as the tasks and potentials – of modern (urban)societies. These take place between, for example, social functional areas, between the rich and the poor, between conservative and progressive, secular and ecclesiastical, urban and rural, between essentially woman and man or simply between individual, community and society. These are conflicts and interludes, which are reflected not least in the principle of performativity, i.e. in the possibility of the societal self-constitution of every human being, as well as spatially, as a manifestation, in the built environment. The series looks back on urbanization in the age of industrialization and the development of modern urban man, to the beginnings of urban sociology, at least to Georg Simmel's "The Metropolis and Mental Life". Starting from a more than 100-year-old and ongoing discourse on the development of the urban society and societies, the series is a source of information, reflecting the well-known and the innovative towards a contemporary, performative view of society, narrative and the built environment of the city.

At five evening events guests from the perspective of science, urban politics, planning, literature and civil society will discuss the topics and answer questions from the audience. The events will be broadcast live on the internet.

DE

Ort der Diskussionsreihe ist das *bauhaus re use*, das mit recycelten Fassadenelementen aus der großen Sanierung des Dessauer Bauhauses von 1976 errichtet wurde, die durch die Stiftung Bauhaus Dessau zur Verfügung gestellt wurden. Keine vergleichbare Bildungsinstitution stand wie das Bauhaus für den integrativen Gedanken der modernen Gesellschaft. Das Projekt *bauhaus re use* folgt diesem Ansatz auf performative Weise und eröffnet einen zeitgenössischen Raum der Zusammenarbeit und des Diskurses. Eine inspirierende Konstellation, die einen besonderen Ort der Diskussion entstehen lässt.

Das *bauhaus re use* wurde von der zukunftsgeraeusche GbR, in Kooperation mit dem Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung sowie mit Unterstützung der IKEA-Stiftung, auf dem Areal des Museums in Berlin als Bildungsbauhütte realisiert. Das *bauhaus re use* greift das bauliche Erbe des Bauhauses auf experimentelle, sowohl materielle als auch bedeutungsvolle Weise auf. Als ein Projekt der Bildung erschafft es ein haptisches Medium der inhaltlichen Auseinandersetzung, das einlädt sich mit dem Erbe des Bauhauses und der Moderne im Kontext der heutigen Zeit reflexiv und zukunftsweisend zu befassen.

Seit 2015 nimmt die Reihe DQDS dies zum Anlass der komplexen Fragestellung nach der Qualität von Stadt und Architektur als gebautem Lebensraum nachzugehen.

Adresse: *bauhaus re use* c/o Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Klingelhöferstraße 14, 10785 Berlin
Eintritt frei. Um Anmeldung wir gebeten (Plätze sind begrenzt): dqds@bauhaus-reuse.de

EN

The venue for the discussion series is the *bauhaus re use*, which was built with recycled facade elements from the large reconstruction of the Dessau Bauhaus of 1976, which were made available by the Bauhaus Dessau Foundation. No comparable educational institution like the Bauhaus stood for the integrative idea of modern society. The *bauhaus re use* project follows this approach in a performative way and opens up a contemporary space of cooperation and discourse. An inspiring constellation that creates a special place for discussion.

The *bauhaus re use* was realized by zukunftsgeraeusche GbR, in cooperation with the Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung and with the support of the IKEA Foundation, on the site of the museum in Berlin as an educational-construction-site (Bildungsbauhütte). The *bauhaus re use* takes up the architectural heritage of the Bauhaus in an experimental, material as well as meaningful manner. As a project of education it creates a haptic medium of content, which invites us to deal with the heritage of the Bauhaus and Modernism in the context of the contemporary in a reflexiv and forward-looking way.

Since 2015, the DQDS series has taken this as the basis for the complex question of the quality of cities and architecture as a built habitat.

Address: *bauhaus re use* c/o Bauhaus Archiv / Museum of Design, Klingelhöferstraße 14, 10785 Berlin
Admission free. Please register (places are limited): dqds@bauhaus-reuse.de

THEMEN UND TERMINE THEMES AND DATES

Event 1

Dienstag, 17. Oktober 2017 – Einführung 18:00 Uhr / Beginn 19:00 Uhr (in DE)

Tuesday, October 17, 2017 – Introduction 18:00 h / Start 19:00 h (in DE)

Reserviertheit, Intellektualität und Blasiertheit – Welche Eigenschaften fördern Integration? Reserve, intellectuality and blasé attitude – What character traits support integration?

Welche sind die essentiellen Eigenschaften des – potentiellen – Stadtmenschen? Inwiefern sind diese universell beziehungsweise unumgänglich, um beiderseitig sich als Mitglied in einer (Stadt-)Gesellschaft emanzipieren sowie sich und andere gleichsam integrieren zu können? Wie verhalten sich diese Eigenschaften oder Bedingungen im Vergleich zu der Simmel'schen Definition des Stadtmenschen gegenüber heute oder zukünftigen Herausforderungen?

Die Veranstaltung verhandelt grundlegende Fragen der Entstehungsbedingungen von Gesellschaften oder Gemeinschaften vor dem Hintergrund der Entwicklung des modernen Menschen zwischen Stadt und Land sowie der politisch normativen Ausrichtung von Stadt- und Gesellschaftsformen. Nicht zuletzt stellt sich hierbei – in Reflexion mit dem Publikum – die Frage, inwieweit diese Eigenschaften im individuellen Vergleich als erfüllt beziehungsweise erfüllbar angesehen werden?

What are the essential characteristics of an – potential – urban citizen? To what extent are these universal or unavoidable in order to both emancipate oneself as members in an (urban)society and as well to be able to integrate oneself and as well others in the same way? How do these characteristics or conditions compare to Simmel's definition of urban human beings in comparison to today or to future challenges?

The discussion event deals with fundamental questions of the conditions concerning the formation of societies or communities in the context of the development of the modern human being between the urban and rural as well as the political normative orientation of urban development and forms of society. Last but not least – in reflection with the audience – the question arises as to how far these characteristics are considered to be fulfilled or accomplishable in the individual comparison.

Keywords: Entstehung von (Stadt-)Gesellschaft und Stadtmensch | Bedingungen bzw. Eigenschaften von Integration und Emanzipation | Entwicklung von Gesellschaft / Gemeinschaft (Stadt / Land) über die letzten 100 Jahre
The emergence of (urban) society and urban citizens/human beings | Conditions and characteristics of integration and emancipation | Development of society / community (urban / rural) over the last 100 years

Einführung / Introduction (18:00)

- Martina Löw (TU Berlin, Raumsoziologie/Planungs- und Architektursoziologie)
- Robert K. Huber (zukunftsgeraeusche GbR)

Diskussion / Discussion (19:00)

- Martina Löw (TU Berlin, Raum- und Architektursoziologie)
 - Helmut Berking (TU Darmstadt / Permanent Fellow TU Berlin, Kultursoziologie und Globalisierung)
 - Wolfgang Kaschuba (HU Berlin, Europäische Ethnologie)
- Moderation / Host: Robert K. Huber (zukunftsgeraeusche GbR)

Event 2

Dienstag, 07. November 2017 – Einführung 18:00 Uhr / Beginn 19:00 Uhr (in DE)

Tuesday, November 07, 2017 – Introduction 18:00 h / Start 19:00 h (in DE)

Gesellschaft / Gesellschaften – Differenzierung und Inklusion, ein integrativer Prozess?

Society / Societies - Differentiation and inclusion, an integrative process?

Die Thematik der Gesellschaft der Gesellschaft(en) ist zentral, um den Begriff Integration bewusst innerhalb der gesamten Entwicklung von Gesellschaft und Urbanisierung zu diskutieren. Grundlegend ist der Wandel der vormodernen zur modernen Form der Repräsentation von Gesellschaft und damit von Integration selbst. Die Komplexität und Differenzierung von Gesellschaft und gesellschaftlichen Systemen ist eine Folge des Transformationsprozess, den moderne Gesellschaften durchlaufen haben. Kann davon ausgehend jede Form von Integration als eine Art Skalierung dieser Transformation angesehen und verhandelt werden? Die systemischen und funktionalen Grenzziehungen haben sich im Laufe der Entwicklung verselbständigt und universalisiert. Doch ist es Individuen möglich in verschiedenen Rollen verschiedenen Teilsystemen anzugehören. Handelt es sich im Idealfall um ein performatives System? Hinzu kommen jedoch Grenzziehungen anhand gesellschaftlicher Differenzen die beispielsweise von Einkommen, Besitz, Bildung oder den Folgen strukturellen Wandels durch Globalisierung, Tertiärisierung oder Digitalisierung verursacht werden. Die daran vorwiegend gebundenen gesellschaftlichen Zugehörigkeiten – ebenso bestimmend für jede andere Facette von Integration – stehen dem performativen Verständnis gegenüber. Die Veranstaltung hinterfragt die Problematik von Integration zwischen Systemgrenzen und Exklusion. Welche Kriterien bestimmen die Überwindbarkeit, Skalierbarkeit oder Übertragbarkeit zwischen systemischen, funktionalen, sozialen und kulturellen Grenzziehungen?

The topic of the society of society(s) is central, in order to deliberately discuss the concept of integration within the entire development of society and urbanization. Fundamental is the transformation of the premodern to the modern form of the representation of society and thus of integration itself. The complexity and differentiation of society and social systems is a consequence of the transformation process that modern societies have undergone. Can any form of integration be viewed and negotiated as a kind of scaling of this transformation?

The systemic and functional boundaries have become independent and universalized in the course of the development. However, it is possible for individuals to belong to different subsystems in different roles. Is it ideally a performative system? In addition, however, there are boundaries based on societal differences, such as income, possession, education or the consequences of structural change caused by globalization, tertiarisation or digitization. The societal affiliations, which are mainly linked to this – as decisive for every other facet of integration – are opposed to a performative understanding. The event questions the problem of integration between system boundaries and exclusion. Which criteria determine the ability to overcome, the scalability or transferability between systemic, functional, social and cultural boundaries?

Keywords: Moderne Gesellschaft(en) und Stadtentwicklung | Gesellschaftliche Repräsentanz, Diversifikation und Funktionssysteme (Systemtheorie) | Soziale Konflikte und Ungleichheit (Inklusion und Exklusion)
Modern society(s) and urban development | Social representation, diversification and functional systems (System Theory) | Social conflicts and inequality (inclusion and exclusion)

Einführung / Introduction (18:00)

- N.N.
- Robert K. Huber (zukunftsgeraeusche GbR)

Diskussion / Discussion (19:00)

- Annette Spellerberg (TU Kaiserslautern, Stadtsoziologie, Stadtentwicklung)
- Ilse Helbrecht (HU Berlin, Kultur- und Sozialgeographie, Stadt und Performanz)
- N.N.

Moderation / Host: Robert K. Huber (zukunftsgeraeusche GbR)

Event 3

Donnerstag, 30. November 2017 – Einführung 18:00 Uhr / Beginn 19:00 Uhr (in EN oder DE)
Thursday, November 30, 2017 – Introduction 18:00 h / Start 19:00 h (in EN or DE)

Performativität – Emanzipation und die Freiheit in der Stadtluft **Performativity – Freedom in the City Air and Emancipation**

Ist Emanzipation, im Sinne der Selbstkonstituierung eines Menschen, die Grundlage von Stadtentwicklung und Integration? Sich unabhängig von Herkunft als Stadtmensch zu definieren oder in der Anonymität der Großstadt selbst neu zu erfinden, war stets Hauptanziehungspunkt von Stadt. Dieses Prinzip der Performativität, d.h. sich schlichtweg durch den Akt der eigenen Ermächtigung selbst definieren zu können, ist heutzutage in der Lebenswirklichkeit vieler Menschen das letztendlich eingelöste Versprechen der „Stadtluft“. Ein sozialer Akt und grundlegend für die hoch geschätzte freiheitliche Gesellschaft, egal ob einer Minderheit oder der sogenannten Mehrheit angehörig; und nichts anderes als der Kern der Gender-Thematik, die dafür deshalb so signifikant ist, weil sie – ausgehend von Frau und Mann – die gesamte Bevölkerung betrifft. Doch jedwede Bestrebung sich innerhalb einer Gesellschaft selbst zu konstituieren, steht gegenüber sozialen und institutionellen Bedingungen und Rollenbildern, die im negativen Fall als Hürde und Zwang auftreten. Die Entstehung von Stadtgesellschaft und Integration ergeben somit ein performatives System, bei dem Freiheit nicht ohne Anonymität oder Fremdheit einhergeht, allerdings auch Differenzierung nicht ohne Inklusion und Emanzipation nicht ohne Prinzipien oder Normen. Die Veranstaltung zielt darauf ab die Entwicklung der Stadt unter dem Begriff Performativität zu diskutieren und damit die Besonderheit des Zusammenspiels zwischen Stadt, Stadtmensch und Stadtgesellschaft weiter auszuleuchten.

Is emancipation, in the sense of the self-constitution of a human being, the basis of urban development and integration? To define oneself independently of the own origin as an urban citizen or to reinvent oneself in the anonymity of the city was always main attraction of the city. This principle of performativity, i.e. to be able to define oneself simply by the act of one's own empowerment, nowadays, in the life-reality of many people is the ultimately fulfilled promise of the "city air". A social act and fundamental to the highly esteemed free society, whether being a part of a minority or the so-called majority; and nothing more than the core of the gender debate, which is so significant because – beginning with both women and men – it affects the entire population. Yet every effort to establish itself within a society is opposed to social and institutional conditions and roles, which in the negative case appear as hurdles and constraints. The emergence of the urban society and integration thus result in a performative system in which freedom comes not along without anonymity or strangeness, but also differentiation not without inclusion and emancipation not without principles or norms. The purpose of the event is to discuss the development of the city under the concept of performativity for further illuminating the specificity of the interplay between the city, the urban citizen and the urban society.

Keywords: Performativität und Stadtentwicklung | Emanzipation, Selbstkonstituierung und Gender-Debatte | Freiheitsbegriff und Stadtgesellschaft
Performativity and urban development | Emancipation, self -constitution and gender debate | Concept of freedom and urban society

Einführung / Introduction (18:00)

- N.N.
- Robert K. Huber (zukunftsgeraeusche GbR)

Diskussion und Vortrag / Discussion and Lecture (19:00 Uhr)

- Erika Fischer-Lichte (HU Berlin, Theaterwissenschaft, Performativität)
- Uwe Wirth (Universität Giessen, Literatur- und Kulturwissenschaft, Performanz)
- N.N.

Moderation / Host: Robert K. Huber (zukunftsgeraeusche GbR)

Event 4

Dienstag, 05. Dezember 2017 – Einführung 18:00 Uhr / Beginn 19:00 Uhr (in EN)

Tuesday, December 05, 2017 – Introduction 18:00 h / Start 19:00 h (in EN)

Großstadt-Narrative und Integration – In Wort, Bild und Film

Metropolitan-Narratives and Integration – In text, image and film

Der Begriff der Metropole wurde in den großen Werken der Kunst und Literatur geprägt. Gleichsam basiert die Anziehungskraft großer Städte auf der medialen Kommunikation von Darstellungen und Vorstellungen. Die Veranstaltung prüft kritisch die Entstehung und Funktion von Stadt-Narrativen. Wie entstand der Begriff der Metropole? Wie werden Narrative zu prägenden Meinungsbildern über Städte konstituiert? Welche Inhalte werden dabei vermittelt? Von wem und durch welche Kanäle? Wie definieren diese Narrative und Meinungsbilder wiederum die Städte in Beziehung zu gesellschaftlichen Konflikten, Integration und sozialem Raum? Können diese Narrative zu einer harmonischeren Gesellschaft beitragen? Die Veranstaltung untersucht dies anhand moderner Großstadt-Narrative sowie den Aspekten unterschiedlicher Darstellungen des urbanen Raums in Film, Fotografie und Literatur.

The concept of the metropolis was coined in the great works of art and literature. Likewise, the attractiveness of large cities is based on the media communication of representations and ideas. The event critically examines the emergence and function of city narratives. How did the concept of the metropolis arise? How do narratives constitute opinions about cities? What kind of content is conveyed? From whom and through which channels? How do these narratives and opinions/images define the cities in relation to social conflicts, integration and social space? Can these narratives contribute to a more harmonious society? The event examines this by means of modern urban narrative as well as the aspects of different representations of the urban space in film, photography and literature.

Keywords: Narrative der Stadt und Stadtentwicklung (Stadt als/in Text, Bild und Film) | Stadtgesellschaft und Integration als Narrativ (Emanzipation als Narrativ) | Autorenschaft, Deutungshoheit und Erzählperspektive
Narratives of cities and urban development (city as text, image and film) | Urban society and integration as narrative (emancipation as narrative) | Authorship, interpretative and narrative perspective

Einführung / Introduction (18:00)

- N.N.
- Helena Doudova

Diskussion – Vortrag / Discussion – Lecture (19:00 Uhr)

- Martino Stierli (angefragt)
- N.N.

Moderation / Host: Helena Doudova

Event 5

Dienstag, 12. Dezember 2017 – Einführung 18:00 Uhr / Beginn 19:00 Uhr (in DE)

Tuesday, December 12, 2017 – Introduction 18:00 h / Start 19:00 h (in DE)

Emanzipation und Integration im Raum – An den Grenzen von Stadt und Architektur **Emancipation and Integration in space – At the borders of the city and architecture**

Welche räumlichen und baulichen Umsetzungen, Modelle oder Typologien manifestieren strukturelle Machtverhältnisse, geschlechtliche Rollenbilder, gesellschaftliche Stereotypen oder wirtschaftliche Interessen? Wie und wo verhindert oder fördert die gebaute Umwelt Emanzipations- und Integrationsprozesse? Und wo stoßen Architektur und Stadtplanung an die Grenzen ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten? Die Veranstaltung spürt den physischen Entsprechungen von gesellschaftlichen und politischen Debatten und Manifestationen in Städtebau und Architektur nach. Die Betrachtung vergleicht dabei die Intention der Planer und die Wahrnehmung in der Architekturtheorie sowie die Perspektive der Nutzung und den Charakter von mit der Zeit gewordenen Milieus. Nicht zuletzt mit der Frage: Wo wohnt Integration historisch und heute, zwischen Gründerzeit-Quartier und Großsiedlung, zwischen Peripherie und dichtem Stadtquartier?

Which spatial and structural transformations, models or typologies are manifesting structural power structures, gender roles, social stereotypes or economic interests? How and where does the built environment prevent or promote emancipation and integration processes? And where do architecture and urban planning meet the limits of their abilities and possibilities? The event reflects the physical correspondences of social and political debates and manifestations in urban planning and architecture. The discussion compares the intention of the planners and the perception in the theory of architecture as well as the perspective of the usage and the character of the milieus that have grown over time. Not least with the question: Where does integration live historically and today, between the Gründerzeit and the large housing districts, between periphery and dense city quarters?

Keywords: Stadtgesellschaft und gebaute Umwelt / Raum (gewordene Milieus) | räumliche Determinismen, strukturelle und gebaute Machtverhältnisse | gebaute Rollenbilder bzw. Stereotypen in Architektur und Städtebau (Modelle / Typologien)
Urban society and built environment / space (become milieus) | spatial determinisms, structural and built power relations | built roles and stereotypes in architecture and urban development (models / typologies)

Einführung (18:00 Uhr)

- Martina Löw (TU Berlin, Raumsoziologie/Planungs- und Architektursoziologie)
- Robert K. Huber (zukunftsgeraeusche GbR)

Diskussion (19:00 Uhr)

- Alexandra Staub (Penn State College of Arts and Architecture, Emanzipation und Architektur)
- Martina Löw (TU Berlin, Raum- und Architektursoziologie)
- Gudrun Sack (Architektenkammer Berlin, Architektur)
- Bernd Hunger (Kompetenzzentrum Großsiedlungen, Stadtplanung / Soziologie)
- N.N.

Moderation / Host: Robert K. Huber (zukunftsgeraeusche GbR)

KONTAKT UND KURATION
CONTACT AND CURATION

zukunftsgeraeusche GbR

Postfach 120618
D - 10596 Berlin
www.zukunftsgeraeusche.de

Ansprechpartner / Contact person:
Robert K. Huber (Managing Partner)
+49(0)178-9017870
robert.huber@zukunftsgeraeusche.de

Kuration / Curation:
Robert K. Huber
Helena Doudova

Zusammenarbeit / Cooperation:
Prof. Martina Löw, TU Berlin - Institut für Soziologie

Produktion / Production:
zukunftsgeraeusche GbR, Robert K. Huber / Peter Winter

Anmeldung / Registration:
dqds@bauhaus-reuse.de

bauhaus re use wird gefördert durch die IKEA-Stiftung.
bauhaus re use is supported by IKEA-Foundation.